

Bewährte Dienste unter neuem Dach

Die Raiffeisenbank Schächental baut am bisherigen Standort in Bürglen ein neues Zuhause. Der Ersatzneubau erhält viel Platz und moderne Strukturen. Sie sollen die Mitarbeitenden in der Beratung unterstützen und mehr Kundennähe ermöglichen.

In den offenen und hellen Räumen wird es sicher angenehm sein zu arbeiten. Und vom schlichten, modernen Innenausbau mit viel Holz verspreche ich mir noch mehr Wohlfühl-Atmosphäre», freut sich Melanie Walker. Im Februar 2019 zieht die Leiterin der Kundenberatung zusammen mit ihren 25 Kolleginnen und Kollegen in den Ersatzneubau der Raiffeisenbank Schächental ein. Bisher kennt Melanie Walker das neue Gebäude erst von Visualisierungen. «Diese haben jedoch allein schon ausgereicht, um bei uns allen die Vorfreude auf die neuen Räume zu wecken», bestätigt der Vorsitzende der Bankleitung, Theo Arnold. Dank einer App auf sei-

nem iPad kann er per Fingerstrich durch die geplanten Zimmer des Bankneubaus wandern. Besonders beeindruckt ist Theo Arnold dabei von den grosszügigen Flächen, die geschaffen werden. «Platzmässig hat das alte Bankgebäude nämlich schon lange nicht mehr ausgereicht», sagt der 55-Jährige.

Von der Stube aus

Seit 1984 stand das bisherige Gebäude der Raiffeisenbank Schächental an der Klausenstrasse 146 in Bürglen. Von den insgesamt vier Stockwerken nutzten die Angestellten anfänglich vor allem das Erdgeschoss. Mit den Jahren und mit dem Wachstum der Bank nahmen sie eine Etage um die andere in Beschlag, bis schliesslich auch im Dachgeschoss Büros eingerichtet wurden.

Theo Arnold hat diese Entwicklung von Beginn an miterlebt. Der Bürgler arbeitete sogar schon bei der Raiffeisenbank Schächental, als diese noch in seinem Elternhaus – gleich oberhalb des heutigen Standorts – untergebracht war. Von der Stube aus hatten seine Eltern ab 1958 eine Filiale betrieben. «Die Leute sind zu uns nach Hause gekommen,

ENERGIEGELADEN UNTERWEGS

Aus der Not macht die Raiffeisenbank Schächental eine Tugend – genauer gesagt: aus der Parkplatznot. Dadurch, dass die Parzelle optimal für das neue Gebäude ausgenutzt wird, bleibt kaum Platz zum Abstellen von Autos. Zwar werden die Kunden bequem vor dem Bankhaus einige Parkplätze vorfinden. Für die Mitarbeitenden jedoch ist es nicht möglich, genügend Parkfelder bereitzustellen. Als Ausgleich stellt die Bankleitung deshalb für sie Elektrovelos zur Verfügung – mit positiven Seiteneffekten sowohl für die Umwelt wie auch für die Gesundheit.

Der Ersatzneubau erhält einen offenen und hellen Eingangsbereich.



haben Zahlungen getätigt und Geld abgehoben», erinnert sich Theo Arnold. «Ein bisschen von diesem persönlichen und direkten Umgang wollen wir mit dem Neubau unseres Bankgebäudes zurückgewinnen.»

Ein offenes Bankkonzept

Nicht nur die knappen Platzverhältnisse haben bisher den unmittelbaren Kundenkontakt beeinträchtigt. Im alten Bankhaus waren auch noch Schleusen und Panzerglas im Schalterbereich eingebaut. «Heute bewegen wir uns als Berater auf unsere Kunden zu und gehen im unmittelbaren Gespräch auf ihre Bedürfnisse ein», erklärt Melanie Walker. «Dazu braucht es ein offenes Bankkonzept mit einer Begegnungszone.» Und genau diesen Wunsch wird der Ersatzneubau erfüllen.

Neben einem geräumigen Eingangsbereich mit Empfang sowie 24h-Zugang zu Bancomaten und Tresor wird es ausreichend Beratungszimmer und Büros geben. Verteilt ist das Ganze auf drei Stockwerke und ein Untergeschoss. Das Gebäude selber wird ähnliche Masse wie sein Vorgänger aufweisen. Die Parzelle ist schliesslich nicht grösser geworden. Doch dank kluger Bauweise sind im Neubau auch die Untergeschosse mit Tageslicht versorgt und können somit ideal genutzt werden.

Von Urnern gebaut

Bei der Umsetzung des neuen Gebäudes legt die Raiffeisenbank Schächental grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Der Holzbau inklusive Schindeln wird zu 100 Prozent aus Schweizer Holz und im Baustandard «Minergie ECO» erstellt. Wärme bezieht das Haus über eine Erdsonde. «Wichtig war uns zudem ein fairer Vergabeprozess für Planung und Ausführung», erklärt Theo Arnold. «Dabei zeigten sich die Urner Unternehmen besonders konkurrenzfähig. So konnten wir mehrheitlich einheimische Firmen berücksichtigen, für den Holzbau sogar ein Schächentaler Unternehmen.» Dieses richtet in den nächsten Tagen die Holzkonstruktion auf. Bis Ende Jahr erfolgt dann der Innenausbau und Anfang 2019 der Einzug.

Es ist ein sportlicher Zeitplan, den die Bank verfolgt. Insbesondere wenn man bedenkt, dass erst vor etwas mehr als einem Jahr der Entscheid für die Variante auf dem bisherigen Grundstück gefallen ist. Anfänglich setzte die Raiffeisenbank Schächental gemeinsam mit Baupartnern auf ein anderes Projekt im Pfarmätteli in Bürglen.

Vor Ort präsent

Im Ersatzneubau werden zwar insgesamt einige Quadratmeter weniger zur Verfügung stehen, als es im Neubau im Pfarmätteli der Fall gewesen wäre. «Doch auch mit der nun verfolgten Variante sind wir für die Zukunft bestens gerüstet», erklärt Bruno Bissig, Mitglied der Bankleitung. Zwar werde sich das Bankwesen in den nächsten Jahren erneut wandeln – Stichwort: Digitalisierung. «Der Ersatzbau hält aber auch für die Folgen dieses Trends viele Möglichkeiten offen.» Eines bleibt für



Auch in der Übergangsfiliale auf dem Wiligermätteli kommt die Beratung nicht zu kurz.



THEO ARNOLD
Vorsitzender der
Bankleitung



BRUNO BISSIG
Mitglied der Bankleitung



MELANIE WALKER
Leiterin Kundenberatung

die Raiffeisenbank Schächental dabei unbestritten: Es braucht den vollen Service hier, denn die Kunden wollen ein Dach über dem Kopf für ihre Bankgeschäfte.

Die Marktführerin im Retailgeschäft will vor Ort präsent sein, Kundennähe aufrechterhalten und der starken Verankerung im Schächental gerecht werden. Das habe sie schon früh mit fortschrittlichen Investitionen gezeigt. «Und auch jetzt passen wir uns wieder an die neuen Strukturen und an die Kundenbedürfnisse an», sagt Bruno Bissig.

Übungsfeld im Provisorium

Die räumlichen Voraussetzungen hierfür erhält das Raiffeisen-Team erst mit dem Neubau. Den Umgang mit diesen angepassten Strukturen konnten die Beraterinnen und Berater jedoch bereits in einem Übungsfeld unter erschwerten Bedingungen testen: im Provisorium auf dem Wiligermätteli oberhalb des Schulhauses in Bürglen. Seit Oktober 2017 ist dort in mehreren Containern eine Übergangsfiliale eingerichtet. «Ohne Panzerglas und Sicherheits-schleusen, dafür mit sehr engem Kundenkontakt», sagt Bruno Bissig mit einem Schmunzeln.

Im Provisorium kamen aber nicht alle Mitarbeitenden der Raiffeisen Schächental unter. Ein Teil von ihnen ist daher vorübergehend im Gemeindehaus in Unterschächen einquartiert. «Auch aus diesem Grund freuen wir uns auf den Einzug in den Ersatzneubau», sagt Bruno Bissig. «Dann sind wir wieder alle unter einem Dach, können uns gemeinsam für unsere Kunden starkmachen und werden darüber hinaus die direkte Zusammenarbeit im Team zu geniessen wissen.»

RAIFFEISENBANK SCHÄCHENTAL

Klausenstrasse 146, 6463 Bürglen
Telefon +41 (0)41 874 84 00
www.raiffeisen.ch/schaechental
schaechental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN